

Bericht aus der Sitzung des Gemeinderats vom 21. Mai 2019 - Waldbegehung

Am vergangenen Dienstag, 21. Mai 2019 sollte die diesjährige Waldbegehung unter der Leitung von Herrn Revierförster Stefan Hägele stattfinden. Auf Grund des Dauerregens wurde der Rundgang jedoch abgesagt und die öffentliche Sitzung im Rathaus durchgeführt.

TOP 1: Besichtigung Hutewald (Weidental, Ödenwaldstetten) nach erfolgter Pflege sowie Erweiterungsfläche

-entfallen-

TOP 2: Wuchsdynamik verschiedener Nadelhölzer im Privatwald mit Zaun (10 Jahre nach Begrünung)

-entfallen-

TOP 3: Borkenkäfersituation

Herr Hägele informierte darüber, dass die rasante Vermehrung der Borkenkäfer im Jahr 2018 zur Folge hat, dass diese im Frühjahr 2019 bereits sehr aktiv waren. Gewisse Schäden durch die Käfer werden in Mitteleuropa daher unvermeidbar sein. Das weitere Wettergeschehen wird nun darüber entscheiden, wie gravierend die Schäden ausfallen.

Nach einer Wärmeperiode Ende April, in der die Käfer schon geflogen sind, ist momentan aufgrund der kühlen Witterung weitgehender Stillstand zu verzeichnen.

Ein kühler, wechselhafter Sommer könnte die Situation deutlich entspannen.

Die Schwäbische Alb als kalte Region Baden-Württembergs genießt in dieser Hinsicht eindeutige Vorteile. Die Hoffnung, dass sich die Schäden im Rahmen halten, besteht daher noch.

TOP 4: Waldhaushalt für den Gemeindewald Hohenstein

4.1 Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2018

Herr Hägele berichtete wie folgt: Zu Beginn des Jahres 2018 war die Situation noch geprägt von einem aufnahmefähigen Holzmarkt und weitgehend alle Holzsortimente konnten gut verkauft werden. Deshalb wurde der Holzeinschlag im ersten Halbjahr planmäßig erledigt.

Schon ab April war das Wetter dann aber außergewöhnlich warm und trocken. Während im Mai und Juni noch einige ergiebige Regenschauer zu verzeichnen waren, spitzte sich die Situation bis in den Herbst hinein immer weiter zu. Auch der September und Oktober waren zu warm und die Trockenheit war weiterhin ein Problem.

Dies führte in ganz Mitteleuropa zu gravierendem Borkenkäferbefall an Fichten. So war im Herbst der Holzmarkt beim Nadelholz immer mehr von diesem Schadholz belastet.

Im Gemeindewald hielten sich die Borkenkäferschäden noch in Grenzen. Im August wurden etwa 200 Fm eingeschlagen, ein Einschlag von Frischholz im Herbst, so wie er üblicherweise gemacht wird, war allerdings nicht realisierbar.

Aufgrund der Trockenheit konnten die geplanten Kulturmaßnahmen nur etwa zu einem Drittel umgesetzt werden. Hier ist in den nächsten Jahren Nachholbedarf.

Der Haushaltsvollzug stellt sich also folgendermaßen dar:

Von den geplanten 7.200 Fm wurden lediglich 6.385 Fm eingeschlagen. Aufgrund der Borkenkäfer, Stürme und des Pilzbefalls fiel eine Schadholzmenge von 1.100 Fm (ca. 18 %) an. Der Einschlag von Fichtenholz konnte nicht komplett realisiert werden, jedoch verlief der Einschlag von Laubholz weitgehend planmäßig. Auch Jungbestands- und Schlagpflege konnten regulär umgesetzt werden. Die Neuanlage von Forstkulturen konnte nur etwa zu einem Drittel erledigt werden.

Die geplanten Einnahmen durch den Holzverkauf konnten zu fast 98 % erreicht werden. Für die Kulturen wurden lediglich rd. 18.600 € verbraucht (Plan 35.400 €).

Insgesamt konnte ein Überschuss von rd. 125.000 € erzielt werden (Plan 116.600 €).

Somit konnte der Forsthaushalt 2018 noch weitgehend planmäßig erfüllt werden.

4.2 Zwischenbericht zum Forstwirtschaftsjahr 2019

Der Abwärtstrend beim Nadelstammholzmarkt setzte sich unverändert auch im Jahr 2019 fort. Außerdem ist aufgrund der Sturm- und Schneebruchschäden mittlerweile auch der Industrieholzmarkt total überlastet, was zu schlechten Preisen führt und ab Mai sogar zur Folge hat, dass diese Hölzer gar nicht mehr absetzbar sind.

Der Laubholzmarkt war im Winter normal, aber auch hier ist mittlerweile der Markt gesättigt. Bisher wurde der Einschlag zu etwa 50 % erfüllt. Darunter befinden sich aber viele eher minderwertige Sortimente, wie z.B. das Hackholz, die nur geringe Holzerlöse einbringen.

Bei den Forstkulturen wurden im Frühjahr etwa 80 % vom Plan umgesetzt. Im Herbst können diese Maßnahmen dann nochmals fortgesetzt werden.

Aufgrund der schwierigen Marktlage ist davon auszugehen, dass im Jahr 2019 kein frisches Fichtenholz mehr eingeschlagen werden kann. Deshalb wird vermutlich die angestrebte Holzmenge nicht erreicht und auch die Erlöse liegen weit unter den kalkulierten Werten. Der vorgesehene Überschuss von 118.000 € kann mit Sicherheit nicht erreicht werden.

Momentan muss davon ausgegangen werden, dass der Forsthaushalt 2019 gerade so kostendeckend abschließen wird.

TOP 5 Sonstiges

Informationen zur Neuorganisation der Forstverwaltung

Bürgermeister Jochen Zeller berichtete über den aktuellen Stand und die weitere Vorgehensweise zur Neuorganisation der Forstverwaltung:

Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Einrichtung der Unteren Forstbehörde (UFB) sowie der kommunalen Holzverkaufsstelle im ehemaligen Notariat im Gewerbepark Engstingen-Haid. Auch die ausgearbeiteten Verträge liegen hierzu bereit. Start der UFB und der kommunalen Holzverkaufsstelle wäre der 1. Januar 2020.

Das Landeswaldgesetz Baden-Württemberg wurde nun verabschiedet, wobei die genauen Rahmenbedingungen aktuell noch abgewartet werden müssen. Hierunter fallen bspw. die Behandlung der Gestehungskosten oder die Regelungen zu den Holzverkaufsstellen.

Das Landratsamt Reutlingen fertigt die Kalkulationen für das Konstrukt an und gibt diese sodann an die kreisangehörigen Kommunen weiter. Auch im Hinblick auf teilweise Zuschüsse des Landes werden die präzisen Kosten, die auf die künftig beteiligten Gemeinden zukommen, noch abgewartet.

Den Kommunen steht selbst zur Wahl, ob sie sich der UFB und der kommunalen Holzverkaufsstelle anschließen wollen. Um eine gute Holzverkaufsstelle (durch hohe Holz Mengen, gute Vertragskonditionen und Preise, verlässlicher Vertragspartner) sowie UFB im Landkreis bilden zu können, sollten sich jedoch möglichst viele der 26 Kommunen anschließen, worauf auch Bürgermeister Jochen Zeller hofft.

Nun warten die Städte und Gemeinden also auf das Angebot des Landkreises Reutlingen.

Anfragen wurden in öffentlicher Sitzung nicht gestellt.